

Sehr geehrte Frau Ministerin Gebauer,
sehr geehrter Herr Staatssekretär Richter,
sehr geehrte Damen und sehr geehrte Herren,

vorab möchten wir kurz nochmals deutlich machen, wir sind seit Beginn der Krise ein klarer Verfechter für täglich anteilige Präsenzangebote, weil Schulen durch den Betreuungsbedarf nie zu waren und diese Familien auch pädagogische Unterstützung brauchen! Uns missfällt aber die Priorisierung der Bedarfe und die Aufteilung der Angebote. Trotz einer guten, aber nicht ausreichenden Entwicklung des Distanzunterrichts, hat sich die Chancengerechtigkeit zunehmend verschlechtert. Deshalb fordern wir, dass alle Schüler*innen in Wechselmodellen wieder täglichen anteiligen Präsenzunterricht erhalten. Unter dem Vorgaben des RKI, ist das aber nur möglich, wenn der Schutz der Schüler*innen gewährleistet werden kann. Diese Gefährdungsbeurteilungen müssen die Gesundheitsämter vornehmen.

Wir haben durch Umfragen und Veranstaltungen versucht zu verdeutlichen, wie groß die Zustimmung für Präsenzunterricht bei den meisten Eltern ist, wenn alle Belange der Eltern ernst genommen werden. Jedoch kann eine dauerhafte Sicherung aus unser Sicht nur gelingen, wenn endlich der Gesundheitsschutz aller Schüler*innen ebenso ernst genommen wird, wie das Recht auf Bildung. Die nun vorgesehen Wechselmodelle hinterlassen einerseits zu viel Interpretationsspielraum und werden wiederum nicht langfristig gesichert, weil der Schutz der Schüler*innen auch in dieser Mail unberücksichtigt bleibt. Eltern brauchen aber eine gesicherte Perspektive, die einen täglichen oder täglich wechselnden anteilige Präsenzzeit mit Gesundheitsschutz ermöglichen. Dies wäre möglich, wenn die entsprechenden Schutzhilfen endlich beschafft und bereitgestellt werden und Schüler*innen gleichbehandelt werden! Nur dann werden schulische Angebote wieder unabhängig von Inzidenzen.

Leider ergeben sich aber wieder Fragen aus der nun vorliegenden Schulmai vom 5.3.21l:

- Die Gleichbehandlung der Schüler*innen für kostenfreie medizinischen Masken, die im ÖPNV und Schule fehlt. Weisen Sie die Verantwortlichen an und verhindern Sie Benachteiligung finanzschwächerer Familien!
Frage: Wer übernimmt die Kosten für die verpflichtenden Masken in ÖPNV und Schulen? Wie werden finanzschwache Familien unterstützt? Welche Gleichbehandlung gibt es nun bei der Maskenpflicht?
- Sicherer Unterricht durch Luftfilter- statten Sie Schulräume für vulnerable Schülergruppen und jüngere Schüler*innen mit Filter aus. Weisen Sie die Kommunen entsprechend an oder beschaffen diese zentral.
Frage: Können Filter für alle Klassenräume beantragt werden? Können Filter zentral vom Land beschafft oder von den Schulen (z.B. Förderverein) selbst beschafft werden?
- Trennscheiben für Mensen und in den Klassenräumen, um von der Maskenpflicht am Platz wegzukommen z.B. für Förderschulen und Grundschulen oder Klassen des GL
Frage: Wer ist für die Finanzierung und Beschaffung zuständig?
- Verbindliche Pausenzeiten von Masken- Schreiben Sie diese fest für alle Schulformen
Frage: Wann und wie lange müssen Pausenzeiten für das Tragen der Maske ermöglicht werden?

- **Befreiung von Präsenzunterricht** für vulnerable Schülergruppen oder ihren Familienangehörigen an allen Schulformen fehlt, bis auf Förderschulen. Dies würde zu einer schweren Ungleichbehandlung betroffener vulnerabler Schülergruppen führen, insbesondere weil noch alle notwendigen Schutzhilfen wie Filter fehlen.
Frage: Gilt die Regelung zur Befreiung für alle Schülergruppen? Falls, nein- warum nicht?
- Es fehlt die Priorisierung von Kernfächern im SEK I – vergleichbar der Grundschulen
Frage: Welche Fächer sollen primär in der SEKI im Präsenz unterrichtet werden?
- Es fehlen konkrete Orientierungsgrößen, ab wann eine Teilung der Klassen vorgenommen werden muss.
Frage; Ab wann muss eine Klasse geteilt werden? Wer beurteilt die Gefährdungslage bzw. ist die Zustimmung des Gesundheitsamt notwendig, wenn Klassen nicht geteilt werden?
- Wir lehnen ab, dass Schüler*innen nicht länger als eine Woche ohne Präsenzunterricht sein sollen. Alle Schüler*innen sollten entweder täglich oder eine Woche voll und dann eine Woche in Distanz wechseln. Alles andere kann verursachen, dass Schüler alle fünf Tage nur einen Präsenztag in der Woche erhalten.
Frage: Wie oft soll ein Schüler mindestens in einer Woche Präsenzunterricht erhalten?
- **Zusätzliche Angebote** der Schulen dürfen nicht „Gutwill“ bleiben, sondern müssen verbindlich zur Unterstützung eingerichtet werden. Die Einbindung kommunaler Bildungsträger ist erforderlich.
Frage: Wer entscheidet was möglich ist in der Schule oder in Kooperation mit Kommunen ermöglicht werden könnte?
- Die **Beteiligung der Schulkonferenzen** wäre nach geltenden Regelungen nur zu informieren. Davor hatten wir konkret abgeraten und eine **verbindliche Mitbestimmung** eingefordert. Es kann nicht sein, nur weil ein einziger Verband Mitwirkung unterbinden will, dass geltendes Recht länger unterwandert wird.
Frage: Muss die Schulkonferenz nun wieder regelhaft beteiligt werden?
- Es gibt keine **planvollen Teststrategie** für Lehrkräfte und Schüler*innen. Klären Sie frühzeitig über Strategie und über die Art der Testung auf.
Frage: Welche Testarten werden kommen und wer und wo wird getestet?
- Schließen Sie **Leistungsüberprüfungen** – außer Abschlussklassen- in den zwei Wochen bis zu den Osterferien gänzlich weiterhin aus und lassen die Schüler*innen erst einmal wieder ankommen. **Fordern Sie die Schulen auf Angebote zu machen!**

Solange aber Tests und weitere Schutzhilfen wie Filteranlagen nicht bereitgestellt werden, muss Rücksicht auf vulnerable Schülergruppen und ihrer Angehörigen genommen werden. Eine Befreiung dieser Gruppe sieht diese Schulmail aber nur für Förderschule vor. Doch gerade Schülerinnen und Schüler, die durch eine Behinderung oder chronischen Erkrankung eine höhere Gefährdung zeigen, sind auch an allen anderen Schulformen zu finden. **Bis zu einer Regelung, raten wir dringlich die Präsenzplicht auszusetzen**, weil die derzeitige Verordnung bereits heute abgelaufen ist.

Mehrfach haben wir im Gespräch deutlich gemacht, dass solange es keine Impfung für Schülerinnen und Schüler gibt und eine Infektion nicht ausgeschlossen werden kann, insbesondere mit dem Blick auf neue Virusmutationen, müssen gerade die Risikogruppen insgesamt deutlich geschützt werden, um eine Teilhabe zu ermöglichen, aber auch um den größtmöglichen Präsenzunterricht für alle

anderen Schülergruppen wieder zu ermöglichen. Damit aber auch vulnerablen Schülerinnen und Schüler aus finanzschwächeren Familien eine Teilhabe ermöglicht werden kann, müssen diesen Schülergruppen nun endlich eine Gleichbehandlung erfahren.

Abschussempfehlungen:

Aus Erfahrungen haben wir gelernt, dass Nachfragen und Wiederholungen unserer Forderungen oft als persönliche Kritik gewertet werden. Viele dieser Nachfragen könnten aber durch klarere und unmissverständliche Schulmails vermieden werden, weil diese einen zu großen Interpretationsspielraum haben und Schulen nicht das umsetzen, was Sie oder wir uns vorstellen. Wir empfehlen deshalb nochmals endlich eine **Beschlussrolle** anzulegen, aus der ersichtlich wird welche Veränderungen vorgenommen wurden. Es ist weder den Schulen noch den Familien zuzumuten, dass sie aktuelle Rechtsgrundlage aus vorherigen Schulmails zusammensuchen müssen.

Dies benachteiligt bestimmte Elterngruppen erheblich!

Wir bitten Sie deshalb **Beschlussrolle in leichter Sprache**, in verständlicher Art und Weise, nach allgemeine Grundlagen und spezifische Grundlagen der Schulformen anzufertigen und Änderungen dann farblich kenntlich zu machen, sh. Beispiel unten:

Wir bitten Sie aus gegeben Anlass uns noch vor dem 10. März 2021 eine Rückmeldung zugeben, damit wir nicht im Landtag Kritiken wiederholen müssen, die vielleicht nur aufgrund des Interpretationsspielraums entstanden sind.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihr Verständnis.

Mit freundlichen Grüßen

LEK NRW Vorstand

Anke Staar

Allgemeine Grundlagen:

Abstandsregelung:

- Einhaltung der Abstandsregelung, durch Einrichtung des Wechselunterrichts.
- Notwendige Klassenteilung, max. ein Schüler auf X Quadratmeter
- etc.....

Maskenpflicht:

- Medizinische Maskenpflicht (FFP2) im ÖPNV
- Medizinische Maskenpflicht (FFP2) auf dem gesamten Schulgelände und in Schulgebäude
- Medizinische Maskenpflicht (FFP2) in allen Klassen, solange keine Filtergeräte vorhanden sind.
- Ausnahme Maskenpflicht – Ärztliches Attest und Maskenpausen auf ausgewiesenen Freiflächen auf Abstand

- Abstandsgebot in den Pausen
- Maskenpausen im Freien nach X Minuten
- etc...

Hygieneregulierung:

- Handdesinfektion bei Betreten des Schulgebäudes Klassenraums
- etc...

Tests:

- Kostenlose (freiwillige?) Tests für schulisches Personal, zweimal pro Woche
- Kostenlose (freiwillige?) Tests für Schüler*innen z.B. zweimal pro Woche
- etc..

Präsenzbefreiung:

- Befreiung vom Präsenzunterricht für vulnerable Schülergruppen durch Erbringung eines Attests
- Befreiung vom Präsenzunterricht für Schülergruppen bei dessen Familienmitgliedern ein erhöhtes Risiko durch Attest nachgewiesen werden kann
- Das Recht auf Distanzunterricht für Schülerinnen und Schüler die durch Attest befreit wurden oder in Quarantäne müssen
- etc.

Unterstützungsangebote/ Förderangebote:

- Bereitstellung von Study Halls mit pädagogischer Begleitung

Information/ Mitwirkung:

- Die Schulkonferenz muss bei der Entwicklung neuer Schulkonzepte beteiligt werden
- Eilkonferenz kann nur in Ausnahmen hinzugezogen werden
- Elternsprechtage sind einzuhalten
- Konferenzen und Pflegschaftssitzungen sind zu ermöglichen
- etc.

Klassenfahrten/ Abschlussfeierlichkeiten:

Schulformen spezifische Grundlagen:

Grundschulen:

Allgemein:

Betreuung:

Sekundarstufe I:

Allgemein:

Betreuung:

Sekundarstufe II:

Förderschulen:

Berufskolleg: